

Der Todeskampf. Nach dem spanischen Original des Maestro Alejo Venegas, bearbeitet von Franz Konrad, Priester der Diözese Würzburg. Würzburg. Verlag der J. Staudinger'schen Buchhandlung.

Dieses kleine Büchlein, welches in Duodezform 135 Seiten umfaßt, ist nicht bloß sehr interessant und lehrreich, sondern auch von großer Gediegenheit. Interessant nenne ich es aus dem Grunde, weil in demselben ein Thema behandelt wird, welches, wie in der Vorrede p. V. ganz richtig bemerkt wird, bis jetzt, wenigstens in dieser Art der Ausföhrung, in der theologischen Literatur gefehlt hat. Denn während andere ähnliche Schriften mehr die Wichtigkeit der Todesstunde, oder die entferntere Vorbereitung auf den Tod behandeln, beschäftigt sich unser Büchlein in eingehender Weise mit den verschiedenen Angriffen, womit der Teufel die Sterbenden versucht. Es ist wirklich sehr lehrreich, die verschiedenen Kunstgriffe zu lesen, mit welchen der böse Feind sein schlechtes Ziel, das Verderben des Menschen, im entscheidenden Momente des Todes zu erreichen sich bemüht. Noch lehrreicher und zugleich trostvoll berührt es, aus diesem Büchlein die Zeichen und Mittel zu erfahren, mit welchen der auf dem Todtbette so hart Versuchte die Kniffe des Teufels erkennen und sich dessen Schlingen zu entziehen vermag. Es ist zum Staunen, mit welcher Gediegenheit der Verfasser dieses so schwierige Thema nach allen Seiten hin erklärt und beleuchtet. Die sichere, klare und gründliche Durchföhrung stützt der Autor auf die hl. Schrift, auf die hl. Väter, auf die Geschichte und Erfahrung. Aber auch die Uebersetzung muß als eine gelungene angesehen werden, da sie, ohne den Geist des Originalen zu ändern, dem deutschen Idiom gebührende Rücksicht trägt. Dieses Büchlein kann somit allen Priestern, besonders den Seelsorgern nicht genug empfohlen werden, da es denselben am Sterbebette der Kranken wesentliche Dienste leistet.

Linz.

Johann Burgstaller, Domvikar.

Geschichte der hl. Katharina von Siena und des Papstthums ihrer Zeit von Alfonso Capececiatro. Nach der 3. Auflage des italienischen Originals frei übersetzt von Franz Konrad, Priester der Diözese Würzburg. Verlag der Staudinger'schen Buchhandlung in Würzburg. Erscheint in Lieferungen in Kleinoktav mit im Ganzen 268 Seiten.

In unserer Zeit, wo das Papstthum wieder so recht als Mittelpunkt nicht bloß der Kirche, sondern auch als die Leuchte der Wahrheit für die ganze Welt strahlend glänzt, da ist es nicht bloß angezeigt, sondern sehr nothwendig, auf diese Leuchte der Wahrheit, auf dieses Fundament aller Ordnung oft im Leben einen Blick hin-

zuwerfen und sich in der Liebe zum Papstthume zu stärken und zu begeistern, auf daß sie nicht abnehme und erkalte. Diesem Zwecke dient obiges Büchlein vortrefflich. Es ist aber auch ganz darnach angethan, den Muth und das Vertrauen auf den Sieg der Kirche in uns zu beleben! Wenn man liest, was eine schwache, aber gottbegeisterte und darum auch von Gott so gekräftigte und erleuchtete Jungfrau, wie die hl. Katharina von Siena für die Ehre der Kirche, und namentlich des Papstthums zu ihrer Zeit, wo es in der Kirche ebenso traurig, wenn nicht noch trauriger ausah, als jetzt, gethan, gewirkt und ausgewirkt hat: wenn man liest, wie die hl. Katharina von Siena für die Kreuzzüge arbeitet; wie sie in dem aufgeregten Italien den Frieden herzustellen sucht; wie sie durch viele Mühe den Papst bewegt, den für die Kirche so nachtheiligen Aufenthalt in Avignon zu verlassen und wieder nach Rom, dem von Gott gewollten Siege der römischen Päpste zurückzukehren und wenn man von noch so vielen andern großen Bemühungen und Unternehmungen liest, denen sich Katharina mit den größten Kämpfen hingab, bloß um die Braut Christi wieder zu Ehren zu bringen, um Unheil von der Kirche Gottes ferne zu halten, um die kirchliche Wissenschaft zu heben und dem Papstthume die nothwendige Freiheit und das nothwendige kirchliche Ansehen zu verschaffen: wenn man dieses Alles liest und nebstbei das hl. Leben dieser großen Dienerin Gottes durchblättert: da muß man staunen über die Größe der Gnaden, die Gott der hl. Katharina verliehen; aber mit eben derselben Bewunderung erfüllt uns der Eifer, der Muth, die Ausdauer und Thatkraft, mit welcher Katharina der göttlichen Gnade entsprochen und für die Verherrlichung der Kirche Gottes und seines Stellvertreters bis zu ihrem Lebensende gekämpft hat. Nebst diesem moralischen Momente hat dieses Büchlein auch noch großes kirchliches und politisch geschichtliches Interesse. Der Leser dieses Büchleins legt es gewiß nicht aus der Hand, ohne den hl. Entschluß gefaßt zu haben, die hl. Katharina nachzuahmen und nach seinen Kräften in seinem Kreise für das in unserer Zeit so bestürmte Papstthum einzutreten!

Einz.

Johann Burgstaller, Dombikar.

Instructio pro Sacris Ecclesiae Ministris doctrinae Specimen daturis, seu Examen Ordinandorum tum pro Sacris Ordinibus, tum pro Cura animarum, primo Romae ab A. B. Aloisio Togni edita, nunc vero magis accommode exarata et aucta a Joh. Pircher, Canonico Brixinensi. Secunda editio. Permissu Rvdissimi Ordinarii. Oeniponte Libr. Wagneriana. 1876.

Es ist dieß die zweite Ausgabe des bekannten Büchleins Exa-